

TERMINE

Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 2. November, 10.00 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Feuerbach
■ 2. November, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 9. und 24. November, je 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Vertrauensleute-Ausschuss

■ 10. November, 13.00 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsfrauen-Ausschuss

■ 11. November, 13.30 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

IG Metall Stuttgart

■ 13. November, ab 11.30 Uhr
Schlossplatz, Stuttgart

Senioren-Versammlung

Innenstadt
■ 24. November, 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

Ortsangestellten-Ausschuss

■ 25. November, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

● www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail: stuttgart@igm.de

Internet:
● www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

Kurswechsel für ein gutes Leben

HANS BAUR IM INTERVIEW

13. November 2010, ab 11.30 Uhr auf dem Schlossplatz

Stuttgart: Die IG Metall Stuttgart beteiligt sich an den bundesweiten Aktionen gegen das Sparpaket der Bundesregierung. Wir fordern den Kurswechsel für ein gutes Leben.

Was bedeutet das Sparpaket für die Menschen in Deutschland?

Hans Baur: Es bedeutet, dass wir die Folgen der Finanzkrise nahezu alleine finanzieren, obwohl wir diese nicht verursacht haben. Die Banken werden aus der Verantwortung genommen. Die Regierung versucht Geld in die Kasse zu spülen und holt es sich von denen, die ohnehin wenig besitzen. Statt den Spitzensteuersatz anzuheben oder die Vermögens- oder Erbschaftssteuer zu reformieren, streicht Schwarzgelb den Heizkostenzuschuss für Wohngeld-Empfänger. Ein weiteres Beispiel ist das Gesundheitswesen. Die Finanzlöcher der Krankenkassen sollen durch die sogenannte Kopfpauschale gestopft werden. Die Kopfpauschale ist für Alle gleich: egal ob man viel oder weniger Geld verdient. In das Sparpaket passt auch die Erhöhung des Renteneintrittsalters. Denn letztendlich ist die Rente mit 67 nichts anderes als eine Rentenkürzung zu Lasten der Menschen in diesem Land.

Die FDP fing mit dem Spruch „Mehr Netto vom Brutto“ viele Wählerstimmen – und ändert die paritätische Finanzierung für den Krankenkassenbeitrag. Wie bewertest du das?

Baur: Die FDP bedient ungeniert ihr kleines Klientel zu Lasten der Mehrheit der Bürger, siehe das Beispiel mit den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für die Hoteliers. Dazu passt auch, dass sie für die Arbeitgeber die Höhe der Krankenkassenbeiträge einfrieren und alle zukünftigen Mehrkosten den Arbeitnehmern aufbrummen will. Viele Wähler haben sich von dem Spruch „Mehr Netto vom Brutto“ blenden lassen und sind jetzt, hoffentlich, eines Besseren belehrt worden.

Rückläufer nach Berlin



Bei diesem Sparpaket der Bundesregierung kann man nur schwarz sehen. Und danach gelb vor Wut werden. Reiche werden großzügig verschont, Arme geschrippt. Holen Sie sich Ihre Rücksendekarte an Angela Merkel und Guido Westerwelle! Erhältlich bei der IG Metall im Betrieb!

13.11. Schlossplatz Stuttgart Kurswechsel für ein gutes Leben

Vor der Krise ist nach der Krise. Wie geht die Bundesregierung mit dem Thema Regulierung der Finanzmärkte um?

Baur: Es gibt wenige und viel zu halbherzige Ansätze zur Regulierung der Finanzmärkte. Die Eigenkapitalvorschriften für Banken sind zwar neu geregelt worden, aber Leerverkäufe sind nach wie vor nicht generell verboten. Die Bundesregierung hat es nicht mal geschafft, einen TÜV für Finanzmarktprodukte einzuführen. Was wohl kommen wird, ist eine europäische Bankenaufsicht. Die Frage ist nur, mit welcher Qualität und mit welchen Rechten? Das Unfassbare ist, dass sich vor allem Deutschland und Großbritannien gegen die Einsetzung einer solchen Bankenaufsicht gewehrt haben. Sie musste gegen diese beiden Länder durgesetzt werden. Im Kern hat sich noch zu wenig getan: Der Champagner fließt wieder bei den Finanzjongleuren genauso wie vorher – sie haben nichts dazugelernt.

Und die Lehren aus der Krise?

Baur: Die IG Metall hat schon 2008 ein Zehn-Punkte-Programm zur notwendigen Regulierung der Finanzmärkte vorgelegt. Der Binnenmarkt muss gestärkt werden. Dazu gehört vieles, wie etwa ein gerechtes Steuersystem: Statt die

Steuern für die Besserverdienenden zu senken, muss das Steuersystem reformiert werden. Die Kaufkraft muss gestärkt werden: dies erreichen wir nur durch Entgelterhöhungen und weder durch Lohndumping noch durch die Ausweitung der prekären Beschäftigung.

Am 13. November ist auf dem Stuttgarter Schlossplatz eines landesweite Kundgebung geplant. Wir lauten unsere Forderungen?

Baur: Wir treten ein für eine gerechte Steuerpolitik, für eine solidarische Bürgerversicherung, für ein Gesundheitssystem, das alle gleich behandelt und für unsere Jugend: für mehr Ausbildungsplätze und für eine Jobgarantie nach der Ausbildung. Wir kämpfen gegen die Ausweitung der Leiharbeit und die Rente mit 67. Es wird Zeit, dass diejenigen, die diese Krise verursacht haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Für all das gehen wir gemeinsam am **13. November in Stuttgart** auf die Straße. ■



Foto: IG Metall Stuttgart

Hans Baur,
IG Metall
Stuttgart